

Exkursion der ZT 23-1

Am 19.06.26 besuchte die ZT 23-1 das Dentallabor Rübeling + Klar, um einen Einblick in moderne zahntechnische Arbeitsweisen, digitale Verfahren und den Aufbau eines solchen Betriebs zu erhalten. Insgesamt wurde die Exkursion von vielen Schülerinnen und Schülern als lehrreich, informativ und angenehm beschrieben. Besonders positiv fiel auf, dass das Personal vor Ort sehr freundlich, offen und hilfsbereit war.

Ein wichtiger Bestandteil der Exkursion war die Vorstellung digitaler Technologien. Die Schülerinnen und Schüler konnten verschiedene Programme und Maschinen kennenlernen, die in der modernen Zahntechnik eingesetzt werden. Besonders spannend war für viele die Möglichkeit, selbst mit einem Intraoralscanner zu arbeiten. Das praktische Ausprobieren wurde als sehr interessant und gelungen empfunden, da man dadurch einen direkten Eindruck von der digitalen Arbeitsweise im Dentallabor bekam.



Auch die vorgestellten Verfahren wie Fräsen, Drucken und Funkenerosion wurden thematisiert. Vor allem die Funkenerosion war für viele neu und wurde als besonders faszinierend wahrgenommen. Gleichzeitig merkten einige Schülerinnen an, dass die längere Erklärung zum Fräsen und Drucken teilweise weniger spannend war, da diese Themen bereits aus dem Unterricht bekannt waren. Hier hätten sich einige mehr neue Inhalte oder eine stärkere Verbindung zur praktischen Arbeit im Betrieb gewünscht.



Für viele war der Kontrast zwischen einem großen zahntechnischen Unternehmen und den eher kleineren Laboren, die viele aus ihrem bisherigen Umfeld kennen, informativ. Dabei entstand jedoch auch der Wunsch, noch mehr über die Struktur des Unternehmens zu erfahren. Einige Schülerinnen hätten gerne genauer gewusst, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort beschäftigt sind, wie die Ausbildung der Auszubildenden abläuft und wie die verschiedenen Abteilungen zusammenarbeiten. Auch ein Rundgang durch weitere Abteilungen wäre für manche wünschenswert gewesen.

Ein weiterer Punkt, der großes Interesse weckte, waren komplexe Versorgungen, zum Beispiel bei größeren Knochenimplantaten nach Tumorresektionen oder komplizierten Frakturen. Dieses Thema der Begrüßungsrede durch Herrn Klar, wurde als sehr spannend empfunden, blieb aus Sicht einiger Schülerinnen jedoch zu oberflächlich. Sie hätten gerne genauer erfahren, wie der Ablauf in solchen Fällen aussieht: ob zunächst ein MRT erstellt wird, wer das Implantat designt, wohin die Daten weitergeleitet werden und ob das fertige Produkt anschließend zurück zum Techniker oder direkt zur Chirurgin beziehungsweise zum Chirurgen geht.

Insgesamt war die Exkursion eine gute Gelegenheit, ein größeres Dentallabor kennenzulernen und den eigenen fachlichen Horizont zu erweitern. Wir danken dem Labor für diese Möglichkeit.